

INNERINGEN/STUTTGART (ba) - Aus Protest gegen Atomwaffen und Nachrüstung besetzten 34 Demonstranten, unter ihnen der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Willi Hoss, am Buß- und Betttag fast neun Stunden lang die ehemalige US-Raketenbasis Inneringen (Kreis Sigmaringen), die seit einigen Monaten leer steht. (Schwab. Ztg.)

Ex-Atomwaffenlager Inneringen  
**Vorübergehend entmilitarisiert**

(faz)

Überraschende Aktion bei Nacht in Inneringen

# US-Raketenbasis besetzt

Anlage nach einem Ultimatum freiwillig geräumt.

Von unserem Mitarbeiter Michael Diestel (Stgt. Nachrichten)

INNERINGEN, Kreis Sigmaringen - Zum ersten Mal in der Bundesrepublik ist gestern auf der Schwäbischen Alb bei Inneringen eine Militäreinrichtung der Amerikaner von Atomrüstungsgegnern besetzt worden. Erst nach rund acht Stunden konnte deutsche Polizei das Gelände am Vormittag räumen.

In tiefer Nacht bei Inneringen:

Das Tor ist geknackt - freier Zugang für die Besetzer.

Tübinger Pazifisten besetzten US-Militärstützpunkt bei Inneringen:

## Mit dem Bus bis vors Tor

Nach acht Stunden wurden die Demonstranten vom Platz getragen

„Jetzt kommt Leben in das Atomwaffenlager“: unter dieser Parole besetzten am Mittwoch früh um 3 Uhr etwa 30 Rüstungsgegner einen US-Militärstützpunkt bei Inneringen im Landkreis Sigmaringen; derweil sich eine ungefähr gleich große Zahl von Unterstützern der Aktion vor dem Areal aufhielt. Zu dem Zeitpunkt, als die großteils aus Tübingern bestehende Gruppe im Reisebus vor dem Haupteingang vorfuhr, war das im Juli von den Amerikanern geräumte Gelände lediglich von zwei Angestellten des Waiblinger Wacht- und Werkschutzes behütet. Für sie kam die Aktion offenbar so überraschend, daß sie erst zur Stelle waren, als sich die Besetzer bereits im Innern „eingerichtet“ hatten. (SWP)

17. M. 83  
Näheres  
im PresseSpiegel

Nachrüstungsgegner dringen  
in US-Raketenstellung ein

Betrifft: Friedensaktion "Atomwaffenfreies Atomwaffenlager Inneringen"

- In den frühen Morgenstunden haben wir, Friedensgruppen aus mehreren Städten, das frühere Atomwaffenlager Inneringen betreten, um es von einer Todes- in eine Lebenszone umzugestalten. Die Aktion wird auf jeden Fall gewaltfrei sein.
- Beteiligt sind etwa 50 Leute, darunter einige "Prominente", Bundestagsabgeordnete der GRÜNEN und der SPD und bundesweit bekannte Liedermacher....
- Das Atomwaffenlager Inneringen liegt mitten auf der Schwäbischen Alb im Landkreis Sigmaringen und war bis zum Juli dieses Jahres Standort einer amerikanischen Pershing Ia Batterie. Inneringen galt auch als vorgesehener Standort der Pershing II; ob dies noch zutrifft, ist nicht bekannt. Die durchgesickerten Informationen sind widersprüchlich.
- Wir werden das ehemalige Lager neu gestalten. Folgendes Programm ist geplant: Feiern eines Gottesdienstes, Errichtung eines Friedensdenkmals, ein Konzert aller anwesenden Künstler, Bäume und Blumen sollen gepflanzt werden, Schafe werden dort weiden und das Lager wird mit einem neuen Schloß versehen. Wir werden den Schlüssel dem Bürgermeister von Inneringen feierlich übergeben, damit das Gelände in Zukunft zu friedlichen Zwecken genutzt werden kann.
- Wir wollen damit auf die reisiqen Mittel hinweisen, die heute dem Leben entzogen werden, und der Vorbereitung des Todes- sprich dem Militär - zu gute kommen. Mit der Umgestaltung dieses Lagers wollen wir einen ersten symbolischen Schritt tun auf dem Weg der zivilen Nutzung militärischen Geländes und einer besseren Verwendung der 3,3 Millionen Mark, die letztes Jahr jede Minute für die Rüstung ausgegeben wurden.
- Desweiteren wollen wir mit unserer Aktion folgenden Forderungen Nachdruck verleihen:
  - Ablehnung der sogenannten Nachrüstung im Bundestag
  - Sofortiger Stop aller Vorbereitungen der Stationierung
  - Abbau aller Atomwaffen in Ost und West
  - Öffentlich-friedliche Nutzung jeglichen militärischen Geländes
- Weitere Informationen über die Aktion: Tel.:  
oder



Arbeitskreis Friedensdorf Inneringen  
derzeit in der ehemaligen Atomaren-  
Schnellschuß- (QRA) - Stellung Inneringen

Hauptquartier  
56. US-Feldartilleriebrigade  
Bismarckkaserne

7070 Schwäbisch Gmünd

Sehr geehrte Herren,

Wir erlauben uns, Sie nachträglich zu dem Entschluß zu beglückwünschen, Ihre bisherige atomare Schnellschußstellung in Inneringen aufzugeben. Sie sind damit zwar dem von uns geplanten Friedensdorf zuvorgekommen, mit dem wir gegen diese QRA-Stellung und ihre Neubestückung mit Pershing II Raketen protestieren wollten. Wir müssen ehrlich zugeben, wir haben Sie unterschätzt. Daß Sie so schnell reagieren würden, hätten wir nicht gedacht. Obwohl wir in unser Friedensdorf bereits eine Menge Arbeit gesteckt hatten, sind wir doch nicht böse. Wir haben uns vielmehr entschlossen, das Friedensdorf einfach ins Lager zu verlegen, um bei der Rückführung des Geländes ins Zivilleben zu helfen. Auch hoffen wir so, der NATO über eine gewisse Halbherzigkeit beim Rückzug hinwegzuhelfen. (Offenbar denkt nun die Bundeswehr über die weitere Nutzung nach).

Wir haben bereits damit begonnen, für neues Leben auf dem Gelände zu sorgen. Dort, wo Sie noch vor kurzem im unermüdlichen Dienst für den Frieden den Bewohnern etwa Polens mit dem besonders schnellen atomaren Holocaust drohten, pflanzen wir nun Bäume. Auch an andere phantasievolle Aktionen ist gedacht um die Überführung von einer Zone des lauernden Todes in eine des blühenden Lebens - soweit es halt unter unserem sauren Regen noch blüht - zu veranschaulichen.

Die öffentliche Bekanntmachung dieser Rückführung ins Zivilleben übernehmen wir ebenfalls gerne. Wir werden den Schlüssel des neuen Schlosses - das alte mußten wir im Rahmen der Renovierungsarbeiten ersetzen - feierlich dem Bürgermeister von Inneringen übergeben. Wir schlagen vor, daß Sie ihn dort ausleihen, wenn Sie Ihr zurückgelassenes Material aus der ehemaligen QRA-Stellung abholen. Auch den Zaun könnten Sie wieder an sich nehmen, er paßt auf die Dauer nicht in die Landschaft.

Wie Sie wissen, war Inneringen als Stationierungsort für die Pershing II vorgesehen, über deren Gefährlichkeit wir uns hier sicher nicht auszulassen brauchen. Wir hoffen, daß Ihr Abzug aus Inneringen bedeutet, daß Sie sich den Argumenten der weltweiten Friedensbewegung anschließen, und Sie als ersten Schritt zur Friedenssicherung auf die Stationierung der Pershing II verzichten wollen. Wir wollen nicht hoffen, daß Sie planen, die Pershing II irgendwo anders aufzustellen. Wir müßten dann leider auch dagegen protestieren.

Mit friedlichen Grüßen

PS: Für uns versteht es sich von selbst, daß unsere Aktion gewaltfrei ablaufen wird.